

Chronik für den Monat Dezember

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

so lebten wir dennoch lustig, besonders in einem Städtchen Gavi, wo wir uns auf Bündner Art unterhielten. Wir tanzten auch oft. Die Mädchen konnten anfangs nicht Walser; wir gaben ihnen aber so gute Lektionen, daß sie in kurzer Zeit so gut walsten, wie die besten Tänzerinnen von Chur, welches hier selten ist.

Von Gavi marschierten wir nach Turin und wieder nach Alexandria zurück, um vor der Königin, die von Sardinien kam, zu paradieren. Sie wurde an allen Orten mit größtem Pompe empfangen, und tausende von Menschen strömten herbei, sie zu sehen. Bei der gleichen Gelegenheit hat uns der König große Ehre widerfahren lassen, indem er unserm Offizierskorps zuerst Audienz gab. Unser Obrist unterhielt sich mit ihm so ungeniert wie mit einem alten Kamerad.

Piemont ist ein schönes Land, der Wein exzellent. Die Menschen sind groß und gut gewachsen, aber ungebildet. Selbst in höhern Ständen findet man mehr ungebildete als irgend anderswo. Sie lernen nur das notwendigste und sind zufrieden, wenn sie einen artigen Umgang und Geld haben, sich zu belustigen. Reichtum schätzen sie mehr als Ehre und dazu sind sie noch stolz.

Ich hätte Dir noch verschiedene Dinge zu sagen; ich muß aber schließen...

Leb wohl und glücklich. Dein Dich liebender Vetter

R. La Nicca

Chronik für den Monat Dezember.

Vom 23. November bis 5. Dezember fand die Herbstsession des Großen Rates statt, die mit einer Ansprache von Landespräsident Nationalrat Vonmoos eröffnet wurde. Der Staatsvoranschlag für 1938 mit 16 152 800 Fr. Einnahmen und 16 424 900 Fr. Ausgaben und einem durch die Steuerreserve zu deckenden Defizit von 272 100 Fr. wurde genehmigt. Gemäß dem Antrag der Regierung wurde beschlossen, 1. den Gehaltsabbau für das kantonale Personal auf ein Drittel des im Jahre 1936 geltenden Ansatzes festzusetzen; 2. die provisorische Verordnung über die Hebung und Veredlung der Rind-

viehzucht zu verlängern; 3. dem Kleinen Rat Vollmacht zu geben, die Taggelder der nichtständigen Funktionäre des Kantons nach den von der Regierung umschriebenen Richtlinien zu bestimmen. Die Geltungsdauer dieser Maßnahmen wurde auf ein Jahr befristet. Der Rat beendete die erste Lesung des Revisionsentwurfes der Zivilprozeßordnung, behandelte darauf eine Reihe von Motionen und Interpellationen. Die Motion über die Geltendmachung des Anteils des Kantons am Abwertungsgewinn der Schweizerischen Nationalbank rief eine lebhafte Diskussion hervor. Die Regierung nahm sie in etwas veränderter Form entgegen, und der Rat erklärte sie erheblich. Sodann behandelte der Rat eine Interpellation über die Privatbahnen, die ebenfalls vom Rat gutgeheißen wurde. Eine weitere Motion über die Errichtung eines Talflugplatzes wurde vom Rate auch erheblich erklärt. Zum Schluß beantwortete Regierungsrat Dr. Nadig eine Interpellation über die Anschaffung von Schulbüchern und deren Drucklegung in einheimischen Druckereien.

1. In Chur starb nach langem Leiden Lehrer Hans Hermann, gebürtig von Fläsch, im Alter von 59 Jahren. Nach Absolvierung des Lehrerseminars wirkte er als Lehrer in Jenins, einige Jahre in Waldstatt und Trogen und von 1908—1936 in Chur. Er war ein eifriger Förderer des Turnens, besonders auch des Frauenturnens, und erwarb sich große Verdienste auch als Leiter von Jugendwanderungen.

Auf Einladung der „Basler Schulausstellung“ sprach Seminardirektor Dr. M. Schmid aus Chur über die Beurteilung des Schülers durch Ziffernzeugnis und ausführlichen Wortbericht.

2. In Heimiswil starb im Alter von 80 Jahren Pfarrer Heinrich Giovanoli von Soglio. Er absolvierte die bündnerische Kantonschule, studierte an den Universitäten Basel und Göttingen Theologie und wurde 1883 in die Synode aufgenommen. Als Pfarrer wirkte er zuerst in Bivio, wo er aufgewachsen war, dann in Tamins, hernach lange Jahre in Malans-Jenins und von 1910 bis 1931 in Mollis, worauf er nach 48jährigem Kirchendienst in den Ruhestand trat.

4. In Chur starb im Alter von 82 Jahren Ratsherr Carl Ebner, der 1892 mit Regierungsrat Manatschal die Druckerei Gengel samt dem Verlag des „Freien Rätiers“ übernahm und nach dem Tode Manatschals (1919) weiter leitete bis 1934, wo er zurücktrat. Er war mehrere Jahre Mitglied des Churer Stadtrates, Präsident des bündnerischen Gewerbeverbandes und Mitglied des Stadtvereins. („Rätier“ Nr. 267.)

In Chur wurde unter dem Vorsitz von Großrat Flühler (Arosa) die Interessengemeinschaft der Hotelplan-Hotels für den Kanton Graubünden gegründet. Die Versammlung wählte einen neunköpfigen Vorstand mit Großrat Flühler als Präsidenten.

Die kantonale Bäuerinnenvereinigung hat u. a. in Filisur, Bergün, Flims, Zizers, Jenins und Jenaz Vorträge über bäuerliche Haushaltslehre veranstaltet, die überall freudige Aufnahme fanden.

6. Im Offiziersverein Chur sprach Oberstlt. Studer über den Verpflegungs- und Munitionsnachschub.

7. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. W. Mörikofer, der Vorsteher des physikalisch-meteorologischen Observatoriums Davos, über die Schnee- und Lawinenforschung in der Schweiz.

11. Die Zürcher Kunstgesellschaft veranstaltet eine große Ausstellung der Werke Augusto Giacomettis im Zürcher Kunsthaus, um den Maler zu ehren, der letzten Sommer 60 Jahre alt geworden ist.

12. Der Männerchor Chur gab sein traditionelles Weihnachtskonzert, an dem der Orchesterverein, als hervorragende Solistin Frl. Ria Ginster und auf der Orgel Herr Prof. A. Cantieni mitwirkten.

Die Gemeindeversammlung von Poschiavo beschloß mit 336 gegen 300 Stimmen, die obligatorische Krankenkasse einzuführen.

In Chur starb Dr. Robert von Planta aus Fürstenu. Er wurde am 7. März 1864 in Alexandrien geboren. In Basel absolvierte er seine Gymnasialstudien, studierte in Basel, Berlin, München, Leipzig und Zürich Philologie und promovierte 1890 in Zürich zum Doctor phil. mit einer Dissertation über den Vokalismus der oskisch-umbrischen Dialekte, einem Teildruck aus einem größern Werke dieses Inhaltes, das in zwei Bänden 1892—97 erschien und den wissenschaftlichen Ruf des Verfassers begründete. Nachdem er vorübergehend an verschiedenen Zeitschriften mitgearbeitet hatte, griff er 1899 den Plan eines rätorumanischen Idiotikons auf, der dann 1904 von der Società Retorumantscha übernommen wurde, die hierfür eine philologische Kommission einsetzte, deren Präsident Dr. Planta war. Später gab er die Anregung zu einem rätischen Namenbuch, d. h. einer systematischen Sammlung und wissenschaftlichen Durchleuchtung der Orts- und Flurnamen, der Geschlechts- und Personennamen Graubündens, die von seinem Mitarbeiter Dr. A. Schorta weitergeführt wurde und deren erster Band demnächst erscheinen wird. Neben diesen großen Werken her ging die Ausarbeitung einer Reihe kürzerer, aber mustergültiger kleinerer Aufsätze und Einzeluntersuchungen, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen und teils noch ungedruckt sind, aber als Vorträge größte Beachtung fanden. Als Romane nahm er lebhaften Anteil an der Bewegung für die Erhaltung und Stärkung der romanischen Sprache. („Rätier“ Nr. 293, „Bündner Tagbl.“ Nr. 292; „Neue Bündner Ztg.“ Nr. 293.) Ein ausführlicheres Lebensbild wird später im Monatsblatt erscheinen.

13. Im Rahmen der Bündner Volkshochschule gab Prof. A. Attenhofer einen Kurs über den Dichter Friedrich Schiller.

14. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Dr. Christoph Simonett von Zillis, der Leiter der römischen Ausgrabungen in Vindonissa und Locarno, über die Gräberfelder in Locarno-Muralto und was sie für Graubünden bedeuten.

In Chur fand zwischen Freunden und Anhängern des Gedankens staatsbürgerlicher Erziehung eine Aussprache statt. Man beschloß, an einen weiteren Kreis von Verbänden und Vereinen zu gelangen, um ihre Mitarbeit an dieser wichtigen vaterländischen Aufgabe zu gewinnen. Die Notwendigkeit vermehrter staatsbürgerlicher Erziehung wurde grundsätzlich bejaht.

15. Nachdem der Nationalrat am 7. dies einstimmig dem Bundesbeschluß über die Anerkennung der rätoromanischen Sprache als vierter Landessprache seine Zustimmung erteilt hat, hat der Ständerat dasselbe getan, ebenfalls einstimmig.

St. Moritz ist schon seit Monaten intensiv an der Arbeit, im Quellenhause von St. Moritz-Bad neue Bohrungen behufs Neufassung der uralten, schon Jahrhunderte bekannten Eisenquellen durchzuführen. Nun erreichte man letztthin die Tiefe von 10 Meter im Quellenbergfuße, wobei man die sehr überraschende, aber angenehme Entdeckung machte, daß die bisher aus verschiedenen Adern aus dem Berge herausfließenden Quellen plötzlich, nach Wegnahme eines größeren Steines, sich vereinigten und aus einem einzigen Schachte herausflossen. Es stellte sich dabei heraus, daß sie von doppelter Alkalinität wurden als bisher, während das Wasserquantum eher größer als bisher wurde.

16. Im Alter von 64 Jahren ist in Lugano nach längerem Leiden Rechtsanwalt Thomas Dorta aus Samaden gestorben. Er war während manchen Jahren Gemeindepräsident von Samaden, ferner Bezirksgerichtspräsident und Mitglied des Bündner Großen Rates.

Über das Volkstum der Romanen sprach auf Einladung der Kunstgesellschaft Davos Herr Dr. Gian Caduff.

17. Im Bündner Ingenieur- und Architektenverein sprach Herr Ingenieur E. Gruner über „Eisenbahnbauten in Iran und Persien“.

19. Vertreter von Gemeinden und Krankenkasse des Bezirks Glenner versammelten sich in Ilanz zur Organisierung der Tuberkulosebekämpfung im Oberland. Die Versammlung wurde von Nationalrat Foppa geleitet.

In Davos wurde eine Schafzuchtgenossenschaft gegründet.

Anläßlich des Festes der Romanen in Zürich hielt Herr Stadtpräsident Dr. R. Mohr einen Vortrag über den Unterengadiner Humor.

20. In Chur gab Herr Prof. Dr. K. Högler im Auftrag der Bündner Volkshochschule einen Kurs über Vererbungslehre.

21. In Basel starb Prof. Dr. Daniel Veraguth. Er wurde 1862 in Thuisis geboren, studierte Philologie und Geschichte und promovierte

mit einer Arbeit über die Mission des Herzogs Rohan in Graubünden zum Doctor phil. 1892 wurde er zuerst als Lehrer an die Knabensekundarschule, dann als Geschichtsdozent an das Obere Gymnasium in Basel gewählt, wo er 40 Jahre lang als Geschichtslehrer tätig war.

22. Dem Prätigauer Spitalverein sind von den Erben des kürzlich verstorbenen Hans Däscher sel. 500 Fr. übermacht worden.

Die Erben von Frau Babigna Schaffner-Grand sel. in Samaden haben der protestantischen Kirchengemeinde Samaden 4000 Fr. zu wohlthätigen Zwecken übergeben.

Den Soldaten der Grenzschutzkompagnie 6 auf der Luziensteig wurde von Bewohnern der Umgebung eine schöne Weihnachtsfeier bereitet, die Herr Oberst von Gugelberg durch eine beifällig aufgenommene Ansprache eröffnete.

24. Im Ständerat regte Ständerat Dr. A. Lardelli die Beschleunigung des Ausbaues unserer Alpenstraßen an. Sein Postulat wurde vom Rat einstimmig angenommen.

Der Flugplatz Oberengadin in Samaden ist bereitgestellt. Sportflugzeugen steht auch in Davos ein Winterflugplatz zur Verfügung.

27. In Pontresina an den Abhängen des Languard-Schafberg-Massivs und von Davos-Schatzalp hinauf auf den Strelapaß sind Skilifts erstellt worden.

In Schleins hat die Gemeindeversammlung die Einführung der Schülerunfallversicherung beschlossen.

28. Im Alter von etwa 70 Jahren starb in Davos Prof. Dr. Adolf Loewy, von 1923 bis 1933 Leiter des Schweiz. Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Tuberkulose in Davos.

31. Die Seelsorge an der Dompfarrei Chur wird vom Bischof in der Weise geordnet, daß an der Erlöserkirche ein Pfarrvikariat errichtet und als Pfarrvikar Herr Domkustos Benedikt Venzin ernannt wird. Als Dompfarrer an der Kathedrale wird Herr Domkantor Anton Willi bezeichnet. Die Einheit der Dompfarrei und der Kirchengemeinde bleibt jedoch weiter bestehen.

Wie im Jahre 1936, hatten die Bündner Bahnen auch heuer auf Weihnachten einen sehr starken Verkehr zu bewältigen.

Ergänzung. Eine wertvolle Ergänzung zu der Arbeit des Herrn J. Cloetta über die Schulgeschichte von Thusis („Monatsblatt“ 1937 Seite 321 ff) bildet ein Beitrag, betitelt „Schulgeschichtliches aus Thusis“, den Herr Dr. E. Haffter im „Monatsblatt“ 1897 Seite 274 ff veröffentlicht hat.